



Technisches Handbuch UH

Erhebung der Aufwandstatistik an den universitären Hochschulen

	Seite
EINLEITUNG	
▪ Das SHIS	2
▪ Datenlieferung	3
Lieferung der Aufwandstatistik	
1 Aufwand	5
2 Deckung des Aufwands	6
Codelisten und Definitionen	
▪ SHIS-Fächerkatalog (csv, pdf)	Internet
▪ Kostenarten (csv, pdf)	Internet
▪ Finanzquellen (csv, pdf)	Internet
Vorlage für die Datenlieferung	
▪ Tabelle « Deckung des Aufwands » (xls)	Internet
Kalender der Datenlieferung	Internet
News	Internet
Internet:	https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-uh.html



Einleitung	Seite
Das SHIS	2
Datenlieferung	3

Das SHIS

Die zentrale Datenbank des SHIS

Das SHIS ist eine Institution, in der Vertreterinnen und Vertreter der universitären Hochschulen (UH: Universitäten, universitäre Institutionen sowie die ETHs), der Fachhochschulen (FH), der Pädagogischen Hochschulen (PH), der Hochschulkantone und des Bundes zusammenarbeiten. Sein Ziel ist die Erarbeitung von gesamtschweizerischen statistischen Grundlagen für Planung und Politik im Hochschulbereich.

Das wichtigste Werkzeug des SHIS ist die zentrale Datenbank. Die Daten werden vor allem von den UH, FH und PH geliefert. Das Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Bildungsprozesse (BILD-P), ist zuständig für den Unterhalt der Datenbank und die Auswertungen der Daten. Die Dateien und das Datenmanagement entsprechen den Datenschutzverordnungen des Bundes.



Datenlieferung

Inhaltsübersicht

- [Daten](#)
- [Datenlieferanten](#)
- [Datenübermittlung](#)
- [Datenstruktur](#)
- [Verarbeitung der Datensätze durch das BFS](#)
- [Liefertermine](#)

Daten

Jede Hochschule liefert einmal jährlich Angaben über den **Aufwand** des vorangegangenen Rechnungsjahrs, sowie die **zur Deckung dieses Aufwands zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel**. Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Daten werden folgendermassen geliefert:

- Datei «Aufwand»: sequentielles File mit einer beliebigen Anzahl von Datenrecords (detailliertere Informationen befinden sich auf S.5-6)
- Datei «Deckung des Aufwands» (detailliertere Informationen befinden sich auf S.7)
- Aktualisierte Zuordnungsliste der Organisationseinheiten der Hochschule in den SHIS-Fachrichtungen (Excel-Datei).

Datenlieferanten

0005	=	Universität Basel
0010	=	Universität Bern
0020	=	Universität Freiburg
0030	=	Universität Genf
0035	=	IHEID
0040	=	Universität Lausanne
0045	=	Universität Luzern
0050	=	Universität Neuenburg
0060	=	Universität St. Gallen
0070	=	Universität Zürich
0075	=	Università della Svizzera italiana
0077	=	Fernstudien Schweiz (FS-CH)
0080	=	ETH Lausanne
0090	=	ETH Zürich



Datenübermittlung

Mittels der gesicherten Plattform des BFS:

<https://www.hsstat.bfs.admin.ch/hsstat/hsfin.html>

Das BFS wird automatisch über die hochgeladenen Dokumente informiert.

Die eventuellen Bemerkungen zu den Daten sind per E-Mail mitzuteilen.

E-Mailadresse: olaf.arbogast@bfs.admin.ch

Datenstruktur

Jede Datenlieferung besteht aus einem oder mehreren Datensätzen. Ein Record entspricht in diesem Zusammenhang einer Zeile und unterliegt einer fixen Kolonneneinteilung. Ein Datensatz enthält ausschliesslich Aufwand Records.

Verarbeitung der Datensätze durch das BFS

Jeder gelieferte Datensatz wird zunächst in unser System eingelesen und ohne jede Veränderung abgespeichert.

Dann werden die Daten geprüft auf:

- Codierung (gültige Codes?)
- innere Kohärenz (passen die Angaben zusammen?)
- zeitliche Kohärenz (passen die neuen Angaben zu früheren?)

Daraus entstehen Fehler- und Differenzenlisten; diese werden den Datenlieferanten zur Bearbeitung und Kenntnisnahme zugestellt. Anhand der bearbeiteten Fehler- und Differenzenlisten kann das BFS die definitive Statistik zur Bestätigung an die Hochschule verschicken. Nach Abschluss jeder Erhebung integriert das BFS den definitiven Datensatz in seine zentrale Datenbank.

Liefertermine

Der aktuelle Kalender der Liefertermine ist im Internet abrufbar:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-uh.html>



Lieferung der Aufwandstatistik UH

Seite

1 Aufwand	5
2 Deckung des Aufwands	7

1 Datei «Aufwand»

Der Aufwand wird in einer sequentiellen Datei mit den folgenden Variablen ans BFS geliefert:

1.1 Referenzjahr

JJJJ = Jahr

1.2 Fachrichtung

Für die Klassierung des Aufwands nach Fachrichtung ist die Kostenstelle massgebend.

Die Zuordnung der Kostenstellen ist Sache der Hochschulen.

Wichtig: Gleichzeitig mit der Datenlieferung ist dem BFS jeweils eine vollständige Liste zuzustellen, welche die Zuordnung der einzelnen Kostenstellen zum SHIS-Code aufzeigt.

Der «SHIS-Fächerkatalog» ist im Internet verfügbar:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-uh.html>

1.3 Kostenart

Die Liste «Kostenarten: Codes und Beschreibung» ist im Internet verfügbar:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-uh.html>

Die Kostenarten mit einem **Code von 01-11** entsprechen dem Personal- und Sachaufwand, enthalten aber weder den Gebäudeaufwand noch die unfremden Aufwendungen.

Die Kostenarten mit dem **Code 13 und 15** entsprechen dem **Gebäudeaufwand**. Dieser erscheint jedoch nur unvollständig und nicht homogen in den bei den universitären Hochschulen erhobenen Daten. Unterschiedliche kantonale Finanzregimes (der Aufwand für die Gebäude wird z.B. der kantonalen Verwaltung verrechnet), unterschiedliche Eigentumsverhältnisse (Miete, Privateigentum) und schliesslich jeweils spezifische Verbuchungsgrundsätze (einige Hochschulen kennen keine Abschreibungen) führen zu nicht vergleichbaren Zahlen beim Gebäudeaufwand.

Dieser Verzerrung wird im Rahmen der Kostenrechnung durch die Ermittlung von **kalkulatorischen Infrastrukturkosten** begegnet. Die Ersetzung des Gebäudeaufwands durch die kalkulatorischen Infrastrukturkosten wird im Rahmen der Kostenrechnung vorgenommen.

Die Kostenarten mit einem **Code von 16-20** entsprechen dem **unfremden Aufwand**. Dabei handelt es sich einerseits um Zahlungen der Universitäten, bei welchen diese nur als Verteilorgane auftreten und andererseits um Aufwendungen der Universitäten für ausseruniversitäre Stellen.

Der unfremde Aufwand ist **in den vom BFS veröffentlichten Daten nicht integriert**.



1.4 Finanzquelle

Für die Hochschulrechnung ist der Code 100 «Hochschulrechnung nicht zuteilbar» zu benützen.

Der Code 500 «Übrige Drittmittel nicht zuteilbar» darf nur in Absprache mit dem BFS benützt werden.

Die Liste «Finanzquellen: Codes und Beschreibung» ist im Internet verfügbar:

<http://www.shsuhde.bfs.admin.ch>

1.5 Betrag

Summe in Franken.

2 Datei «Deckung des Aufwands»

Die Datei «Deckung des Aufwands» ist eine Zusammenfassung der Datei «Aufwand». Sie zeigt die Herkunft der zur Deckung des Aufwands zur Verfügung gestellten Mittel im Detail.

Eine Excel-Datei (<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-uh.html>) kann zu diesem Zweck heruntergeladen werden. Wir bitten Sie diese Dateien zu benutzen, da diese die Codes der Finanzquellen enthält (ausgeblendete Kolonne A) und uns so die Datenverarbeitung vereinfacht.

Die verschiedenen Finanzquellen werden beschrieben in «Finanzquellen: Codes und Beschreibung». Die Liste ist im Internet verfügbar: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/experts/techhb-uh.html>

Vorgehen

Um die Datei «Deckung des Aufwands» zu erstellen, muss wie folgt vorgegangen werden:

1) «Hochschulrechnung»

In der Datei «Aufwand» (siehe S.6) wird der Code 100 «Hochschulrechnung nicht zuteilbar» benützt, weil **die Unterscheidung nach Finanzquelle im Detail «künstlich» ist und deshalb keinen Sinn macht.** Hingegen sind die Einnahmen von jeder Finanzquelle genau bekannt. So ist es zum Beispiel unmöglich den Aufwand, der durch Studiengebühren finanziert wird, zu identifizieren, aber die Einnahmen aus Studiengebühren sind exakt feststellbar.

Deshalb wird zur Erstellung der Datei «Deckung des Aufwands» der totale Aufwand (Kostenarten 1-15, exkl. 14) proportional zu den Einnahmen auf die verschiedenen Finanzquellen der Hochschulrechnung aufgeteilt.

Wichtig: Das Total Hochschulrechnung in der Datei «Deckung des Aufwands» muss mit dem Total Hochschulrechnung in der Datei «Aufwand» übereinstimmen.

2) «SNF» und «Übrige Drittmittel»

Beim SNF und den «übrigen Drittmitteln» ist **eine Verknüpfung einer Ausgabe mit der entsprechenden Finanzquelle möglich**, d.h. die nötigen Informationen zur Finanzquelle werden bereits mit der Datei «Aufwand» geliefert. Zur Erstellung der Datei «Deckung des Aufwands» müssen aus der Datei «Aufwand» nur noch die Beträge für die Kostenarten 1-15 (exkl. 14) für jede Finanzquelle addiert und die erhaltenen Totale in die Datei «Deckung des Aufwands» übertragen werden.



Wichtig: Der Betrag jeder Finanzquelle der Datei «Deckung des Aufwands» muss mit der Summe der Beträge derselben Finanzquelle der Datei «Aufwand» übereinstimmen.

3) Anmerkung bezüglich Overheadbeiträge:

Die Berücksichtigung der Overheadbeiträge in der Tabelle "Deckung des Aufwands" hängt von der Art des während der Referenzperiode effektiv verbuchten Aufwands ab. Werden damit z.B. **Infrastrukturaufwendungen der Hochschule übernommen bzw. mitfinanziert** (z.B. durch SNF-Overheads), sind die Overheads der **Hochschulrechnung** zuzuordnen. Werden dagegen **in einem Forschungsprojekt durch Overheadanteile direkt Aufwendungen** teilweise oder vollständig abgedeckt (z.B. KTI- und EU-Overhead) sind die Overheads den **Drittmitteln** zuzuordnen.

Wichtig: Die Verbuchung der Overheadbeiträge soll nur den jeweils angefallenen effektiven Aufwand decken. Noch nicht verwendete Overheadbeiträge sind in der Tabelle Deckung des Aufwands nicht zu berücksichtigen.

Zusatzrichtlinien

Berücksichtigung der Rückstellungen

Muss die Hochschule eine Rückstellung bilden, dann wird der entsprechende Betrag in die Aufwandstatistik integriert (und zwar in dem Jahr, in dem die Rückstellung gebildet wird). Wenn diese Rückstellung einen sehr hohen Betrag darstellt und das Finanzvolumen der Hochschule stark beeinflusst, muss eine Lösung zusammen mit dem BFS vereinbart werden, um diesen Betrag zu glätten. Möglichkeiten um sehr hohe Rückstellungsbeträge zu glätten:

- Abschreibung über mehrere Jahre
- Im Erstellungsprozess der Aufwandstatistik zentral berücksichtigen und gegebenenfalls Umlage auf alle Fachbereiche anhand eines mit dem BFS vereinbarten Verteilerschlüssels

⇒ Je nach Fall

Auflösungen von **nicht verwendeten und wesentlichen Rückstellungen** können in der Statistik als Aufwandminderung berücksichtigt werden. Hingegen dürfen **verwendete Rückstellungen** im Jahr der Auflösung nicht zu einer Aufwanderhöhung führen, da ansonsten im Resultat die Rückstellung zweimal in der Statistik (einmal für die Bildung und einmal für die Verwendung) erscheint.

Beispiel: Im Jahr 2010 entsteht eine Eventualverpflichtung, deren Eintrittswahrscheinlichkeit hoch ist. Eine Rückstellung für dieses einzelne Ereignis von z.B. CHF 100'000 wird gebildet. Im Jahr 2011 wird die Verpflichtung fällig. Entgegen der Befürchtungen beläuft sich der Schaden nur auf CHF 60'000. Ende 2011 sind somit CHF 40'000 aufzulösen.

Berücksichtigung in der Statistik:

⇒ Jahr 2010: CHF 100'000 Aufwand

⇒ Jahr 2011: Auflösung Rückstellung von CHF 60'000 = aufwandsneutral: Die effektive Ausgabe für den entstandenen Schaden von CHF 60'000 im Jahr 2011 wird durch die teilweise Auflösung der im 2010 gebildeten Rückstellung kompensiert und somit in der Aufwandstatistik nicht berücksichtigt bzw. neutralisiert.

⇒ Jahr 2011: Auflösung Rückstellung von CHF 40'000 = aufwandswirksam im Sinne einer Aufwandminderung

⇒ Im Zeitablauf (im Beispielsfall über die Jahre 2010 und 2011) werden im Saldo somit in der Aufwandstatistik lediglich CHF 60'000 berücksichtigt.



Berücksichtigung der Reserven

Gemäss Entscheid des Lenkungsausschusses "Kostenindikatoren in den universitären Hochschulen" vom 26. Juni 2008 werden die Bildung sowie die Auflösung von Reserven in der Finanzstatistik nicht berücksichtigt.

Berücksichtigung der Erträge aus Kooperationen zwischen Hochschulen

1. Erbrachte Leistungen an eine andere Hochschule:

Die **Lehrleistungen an die Studierenden anderer Hochschulen** können als regelmässige Dienstleistungen im Bereich der Lehre betrachtet werden. Sie werden von Professoren, die in den meisten Fällen vom Hochschulbudget finanziert sind, erbracht. Aus diesen Gründen werden die Beträge für Lehrleistungen an anderen Hochschulen der Kategorie 102 "Übrige eigene Mittel der Hochschule" zugeordnet.

Bei den Leistungstransfers im Rahmen von Forschungsprojekten handelt es sich um Erträge, die konkurrenziell eingeworben werden und zeitlich begrenzt sind. Die Mitarbeiter werden in Prinzip über Drittmittel finanziert. Aus diesen Gründen werden die Beträge für Forschungsleistungen an anderen Hochschulen den Drittmitteln zugeordnet:

- Schweizerische Universität, schweizerische Fachhochschule oder schweizerische pädagogische Hochschule: Zuordnung in 506 "Forschungsmandate der übrigen öffentlichen Hand"
- ETH: Zuordnung in 305 "Forschungsmandate Bund"
- Ausländische Hochschule: Zuordnung in 303 "Übrige internationale Forschungsprogramme"

Wichtig: Die erhaltenen Beträge für erbrachte Lehr- und/oder Forschungsleistungen an eine andere Hochschule werden in der Kostenerhebung als betriebsfremd betrachtet und bei der Erstellung der Kostenerhebung abgegrenzt.

2. Erhaltene Leistungen von einer anderen Hochschule:

Die bezahlten Beträge an eine andere Hochschule für ihre Lehr- und/oder Forschungsleistungen werden in der Aufwandserhebung nicht berücksichtigt. Hingegen werden sie bei der Erstellung der Kostenerhebung mittels der Leistungstransfermatrix integriert.

Gewinne/Zinsen durch die Investition von Geldern auf den Finanzmarkt

Die Zuordnung der erhaltenen Gelder richtet sich nach dem Prinzip der **Herkunft der Mittel**. Eine Subvention des SNF wird z.B. der Finanzquelle 400 *SNF-Projekte* zugeordnet. Die Investition dieser Gelder auf dem Finanzmarkt liegt hingegen in der Verantwortung der Hochschule. So werden generierte Zinsen und Gewinne der Hochschulrechnung zugeordnet, **soweit sie zur Finanzierung der Leistungen der Hochschule beitragen haben**:

- Aufwand: Zuordnung in der Finanzquelle 100 *Hochschulrechnung*
- Deckung des Aufwands: Zuordnung in der Finanzquelle 102 *Übrige eigene Mittel der Hochschule*

Anmerkung: Verluste sind mit der Leistungserbringung nicht verbunden und sollen somit den Gesamtaufwand der Hochschule gemäss Finanzstatistik nicht beeinflussen.